

2.9.2013 - BLICK vom Fernsehturm (Stuttgart)

Verein muss mit Filmschau in Café umziehen

Das Haus der katholischen Kirche sagt die Aufführung eines Filmes über Priesterinnen ab. Von Judith A. Sägesser und Jennifer Garic

Storniert, wurde dem Verein „Wir sind Kirche“ mitgeteilt. Der Film „Pink Smoke over the Vatican“ (Rosa Rauch über dem Vatikan) tourt gerade durch Deutschland und die Schweiz. Jules Hart hat die Reformbewegung von Frauen in der katholischen Kirche dokumentiert, die sich zum Priesteramt berufen fühlen, wegen ihres Geschlechts aber von der Weihe ausgeschlossen sind. Auch im Haus der katholischen Kirche sollte der Film gezeigt werden. Doch die Hausleitung sagte die Aufführung ab. Eine Stellungnahme gibt es nicht.

Der Auslöser der Absage ist offenbar ein Filmplakat, das ohne Genehmigung in der St.-Eberhards-Kirche aufgehängt wurde, vermutet Ida Raming, die selbst im Film vorkommt und Vereinsmitglied ist. „Das Haus der katholischen Kirche hat der Vorstellung wohl zugesagt, ohne den Inhalt des Films zu kennen.“ Als das Plakat bemerkt wurde, habe man wohl die Reißleine gezogen, um nicht der kirchlichen Lehre zu widersprechen.

Nun springt das Café Künstlerbund ein. Dorthin wird die erste von zwei Aufführungen verlegt. Café und Kirchenhaus sind nur 100 Meter voneinander entfernt. Aber damit sicher alle zum neuen Ort finden, organisiert der Verein dennoch einen gemeinsamen Gang dorthin. „Wir warten auf die Besucher am Haus der Katholischen Kirche und laufen gemeinsam hinüber.“

Im Anschluss an die Vorführung laden Jules Hart und Roy Bourgeois die Zuschauer zu einer Diskussion ein. Diese verspricht interessant zu werden, schon allein wegen Bourgeois' Biografie. Wegen seiner Kritik an der von Männern dominierten katholischen Kirche wurde der Pater exkommuniziert und hat sein Priesteramt verloren. Wegen gewaltloser Proteste gegen die Militärgewalt in Lateinamerika musste er für mehr als vier Jahre in Haft. Im Jahr 2005 erhielt er den Aachener Friedenspreis.

Im Dokumentarfilm von Jules Hart sagt der aufmüpfige Pater: „Wie können wir Männer den Frauen sagen: Unsere Berufung ist echt, eure nicht?“ Ida Raming zitiert den Satz gern, er spricht der 81-Jährigen aus dem Asemwald aus der Seele. Sie ist beeindruckt von Bourgeois. „Er gibt überhaupt nicht auf“, sagt sie. Wie sie. „Das Thema ist meine Lebensaufgabe“, sagt Raming. Auch sie kommt in der Dokumentation vor. Denn Raming ist das, was es eigentlich gar nicht gibt: eine katholische Priesterin. Zusammen mit sechs anderen Frauen ist sie 2002 auf einem Donauschiff illegal geweiht worden. Das Filmmaterial von diesem Ereignis hat Jules Hart ebenfalls verarbeitet.

Die Dokumentation von Jules Hart ist in englischer Sprache produziert, hat aber deutsche Untertitel. Für den gedanklichen Austausch nach der Filmvorführung ist ein Übersetzer engagiert. An einem Abend, an dem es um Barrieren in der katholischen Kirche geht, soll es zumindest keine sprachlichen geben.

Termin Der Film „Pink Smoke over the Vatican“ ist Dienstag, 3. September, 16 Uhr, im Café Künstlerbund, am Schlossplatz 2, zu sehen. Um 19.30 Uhr beginnt eine zweite Aufführung im evangelischen Gemeindehaus im Asemwald. Der Eintritt kostet fünf Euro.

// Weitere Infos gibt es im Internet unter www.pink-smoke-tour.de
Zuletzt geändert am 07.10.2013